



BILANZ

Stadträte finden Parkzone Ost super

Lob für die Verwaltung im Bauausschuss - Lediglich am Zuckerberg sind Änderungen möglich - Anwohner werden befragt

VON CHRISTIAN WALF

Selten einmütig haben die Stadträte die Verwaltung für ihren Bericht zur Parkzone in der Oststadt gelobt. Seit eineinhalb Jahren muss man auf der Bärenwiese und vielen Straßen der Oststadt Parkgebühren bezahlen. Die Verwaltung hat jetzt – wie berichtet – einen ersten Bericht über die Veränderungen vorgelegt. Danach, so Stadtplaner Martin Kurt, hat sich die Situation in der Oststadt wesentlich verbessert. Der hohe Parkdruck ist Vergangenheit. Besucher, Pendler und Anwohner fänden zu jeder Tageszeit einen freien Parkplatz.

Außerdem nimmt die Stadt sogar noch ordentlich Geld ein. Pro Tag werden durch

Gebühren und Strafzettel fast 3000 Euro in die Stadtkasse gespült. Das sind fast 400 Euro mehr als prognostiziert. Nach Abzug der Kosten bleiben der Stadt so jährlich etwa 400 000 Euro Einnahmen übrig – etwas mehr als 1000 Euro jeden Tag.

„Sie haben alles richtig gemacht“, lobte Thomas Lutz (CDU). Die Situation in der Oststadt habe sich deutlich entspannt, konnte er aus eigener Erfahrung berichten. „Ich bin sehr froh, dass wir die Parkzone durchgesetzt haben.“ Auch die Grünen sind voll des Lobes. „Wir freuen uns, dass sie alle Ziele erreicht haben“, so Christine Knoß. Toll sei auch das Plus in der Stadtkasse. Sie lobte außerdem die Tatsache, dass der Vollzugsdienst massiv

kontrolliere. Selbst Margit Liepins (SPD), in deren Partei es auch kritische Stimmen gegen die Parkzone gab, schloss sich dem Urteil der anderen Fraktionen an. „Das ist erfolgreich gelaufen“, obwohl es auch Klagen gebe – zum Beispiel vom Friedhof. Von dort kämen immer wieder Beschwerden, weil die Bürger Parkgebühren bezahlen müssen, auch wenn sie nur kurz die Blumen auf dem Grab gießen wollten. Die große Mehrheit sei mit der Parkzone aber zufrieden. „Die Situation hat sich verbessert“, so das kurze Statement des Stadtrats Andreas Rothacker (Freie Wähler).

Einzig bei der Straße „Am Zuckerberg“ würde die Verwaltung gerne nachjustieren. Die liegt bisher außerhalb der Parkzo-

ne und wird deshalb – von Besuchern des Klinikums – gerne zum kostenlosen Parken genutzt. Der Stadt liegen Beschwerden von 30 Anwohnern vor, daher würde sie die Straße gerne in die Parkzone aufnehmen.

Allerdings haben sich einige Stadträte selbst einmal in der Straße umgehört. Danach gibt es auch viele Anwohner, die zufrieden mit der Situation sind und nicht Teil der Parkzone werden wollen. Nun soll es zunächst eine schriftliche Umfrage in der Straße geben.

Vom Tisch sind die Überlegungen, auch in der Weststadt eine Parkzone einzurichten. Weder die Verwaltung noch die Stadträte sehen dazu einen Anlass.